

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 29=49 (1883)

Heft: 13

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLIX. Jahrgang.

Basel.

31. März 1883.

Nr. 13.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an „Jenny Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Egger.

Inhalt: Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche. — Der englische Feldzug in Egypten 1882. (Fortsetzung.) — Dr. A. Ph. von Segeffer: Ludwig Pfiffer und seine Zeit. — Eidgenossenschaft: Militärbibliothek des Kantons Zürich. — Ausland: Deutschland: Größere Truppenübungen im Jahre 1883. Frankreich: Theilnahme der französischen Offiziere und Unteroffiziere an öffentlichen Rennen. — Verschiedenes: Das Offizierkorps der eidgenössischen Armee.

Militärischer Bericht aus dem deutschen Reiche.

Berlin, den 20. März 1883.

In den militärischen Ereignissen der letzten Tage nimmt der Rücktritt des bisherigen Kriegsministers von Kamete von seinem über 10 Jahre lang trefflich verwalteten Amte die erste Stelle ein. Wie ich Ihnen bereits früher mittheilte, wurde vor einiger Zeit dem Reichstage ein neues Militärpensionsgesetz vorgelegt, welches die Erhöhung der Pensionen und zwar in dem Maße bezweckte, daß nach zurückgelegter 10jähriger Dienstzeit die Pensionsfähigkeit mit dem Satz von $\frac{15}{100}$ nunmehr beginnen und pro Jahr mit $\frac{1}{100}$ statt wie bisher mit $\frac{1}{200}$ dieser Satz sich steigern sollte, bis eine Höhe von 75 % des Dienststeinkommens erreicht sei, welche als Maximalsatz festgehalten werden soll. Der Gesetzentwurf fand seine Präjudenz in der kürzlich eingetretenen Erhöhung der Gehälter der Zivilbeamten und wurde dem Reichstage gegenüber durch eine gebotene Erhöhung der Schlagfertigkeit der Armee motivirt. Wie berechtigt diese Motivierung ist, wird Jeder zugeben, der die Altersverhältnisse der mittleren Chargen, speziell der älteren Hauptleute und der Stabsoffiziere des deutschen Heeres kennt. Im Reichstage war der Entwurf nahe daran, zu scheitern, wurde jedoch in Folge der Intervention des Centrumsführers an eine Kommission zurückverwiesen, wahrscheinlich in der Absicht, um als Kompensationsobjekt für die Forderungen seiner Partei eventuell verwertet zu werden. Bei Gelegenheit der ersten Berathung war von liberaler Seite die Forderung gestellt worden, daß die Offiziere zur Kommunalbesteuerung bezüglich ihres Privatvermögens herangezogen werden sollten. Der Kriegsminister zeigte sich dieser Forderung geneigt und entstand hierdurch, wie berichtet wird, ein Gegensatz zu den an entscheidender

Stelle getheilten Anschauungen, so daß die Berufung eines Vertreters dieser Anschauungen in das Ministerium erfolgte. Unter der Amtswaltung des zurückgetretenen Kriegsministers ist Hervorragendes durchgeführt worden, um nur Einiges zu nennen: die Neubewaffnung der Infanterie in deren letzter Phase, die allerdings noch im Versuch begriffene Einführung eines Magazingewehres; der Ausbau der Festungen, besonders an der Westgrenze des Reiches, die Aufstellung der Ersatzreserven, die Vermehrung der Armee von 1881, diejenige der Artillerie, die Annahme einer neuen Verwendung des Infanteriegewehres 2c. 2c.

Der neue Kriegsminister ist der als eines der ausgezeichnetsten Talente der Armee bekannte General Bronsart von Schellendorf, der in sofern einen wesentlichen Antheil an den Erfolgen des Krieges von 1870/71 nahm, als er es war, der fast ganz allein und selbstständig den Entwurf für den Vormarsch der deutschen Heere gegen Frankreich angefertigt hat. Zur Beurtheilung der Schwierigkeiten dieser Aufgabe sei daran erinnert, daß in jener Zeit erst der norddeutsche Bund geschaffen worden war, daß mehrere Armeekorps neu formirt wurden, und daß der Einfluß der preussischen Heeresverwaltung auf die süddeutschen, durch Konventionen verbundenen Staaten nur ein geringer war. General Bronsart, damals Major im Generalstab, war es, der die gesammten Marschrouten entwarf, alle Vorschriften für sämtliche Eisenbahnverwaltungen aufstellte. Ihm ist es mithin zum großen Theil zu verdanken, daß der Vormarsch in überaus glücklicher, schneller und vor Allem unge störter Weise gelungen ist. General Bronsart ist einige 50 Jahre alt.

Die Besetzung des Kriegsministeriums mit einem verhältnißmäßig jungen General hat in demselben verschiedene wichtige Personalveränderungen zur